



# **Festival „Film ohne Grenzen“ Den Menschen in seiner Einzigartigkeit feiern**

Das Filmfest in Bad Saarow geht in seine 13. Saison. Seine Lage ist stabil, doch hat sich seit dem Start das politische Umfeld stark verändert.

Von Andreas Conrad  
Stand: 10.09.2025, 13:08 Uhr

**F**ür Novalis, Meister des literarischen Fragments, stand fest: „Mensch werden ist eine Kunst.“ Nicht jeder Mensch wird dazu verständnisvoll nicken, aber das Fragment ist nun mal dem Wesen nach mehr Anregung zum Denken als dessen Ergebnis. Auch der vom niederländischen Autor Rutger Bregman gewählte Buchtitel „Im Grunde gut: Eine neue Geschichte der Menschheit“ dürfte, nimmt man ihn als These, kein klares Ja oder Nein auslösen. Und wie kann sich „Menschlichkeit in finsternen Zeiten“ beweisen? Eine Frage, die Hannah Arendt in ihrer Dankesrede zum Hamburger Lessing-Preis 1959 zu beantworten suchte, dabei auch an die *philanthropía* der alten Griechen erinnerte.

**Jeden Morgen ab 6 Uhr** Herausgeber Lorenz Maroldt und sein Team berichten im Tagesspiegel-Newsletter Checkpoint über Berlins Irrungen und Wirrungen. Hier kostenlos anmelden.

Das Bad Saarower Festival „Film ohne Grenzen“ hat für sein diesjähriges, auf seiner Website erläutertes Motto „Alles Mensch“ als Gewährspersonen und Ideengeber den frühromantischen Poeten, den Historiker, die politische Theoretikerin, die antiken Philosophen – und selbstverständlich, bestätigt Festivalleiterin Susanne Suermondt, spielte auch Margot Friedländers „Seid Menschen“ mit hinein, schon weil die unlängst gestorbene Holocaust-Überlebende im vergangenen Jahr Gast des Festivals war.

## **Politisch hat sich der Wind gedreht**

Mit dem Motto werde ein Narrativ für das jeweilige Festival gesucht, auch wenn es nicht immer eins zu eins umzusetzen sei. In diesem Jahr gehe es um die Frage, was uns als Menschen ausmache, vor welchen Veränderungen wir in diesen Zeiten stehen, aber auch darum, den Menschen in seiner Einzigartigkeit zu feiern.



Im Vorjahr besuchte Margot Friedländer das Festival „Film ohne Grenzen“ (links hinter ihr dessen Leiterin Susanne Suermondt). © Boris Trenkel/Film ohne Grenzen

Mögen die Zeiten zwar noch nicht ganz so finster sein wie jene, die die berühmte Denkerin vor Augen hatte: Ein Film wie der zur Eröffnung, die in Kinos am 18. September startende Dokumentation „Hannah Arendt – Denken ist gefährlich“, passt gerade im Brandenburgischen sicher gut. Ebenso der kurze Vorfilm von Anna Faroghi und Haim Peretz, die das Jugendprogramm des Festivals leiten. Sie hatten eine Bad Saarower Konfirmandengruppe begleitet, die als Projekt Stolpersteine reinigte und die dahinter verborgenen Schicksale erforschte.

## Das Festival

„Film ohne Grenzen“, **11. bis 14. September**, Bad Saarow, Kulturscheune im Eibenhof, Alte Eichen 33, und Cinema by Velotel, Ulmenstraße 2. Infos und Tickets unter [filmohne Grenzen.de](http://filmohne Grenzen.de).

Das Festival findet in diesem Jahr zum 13. Mal statt, seit seinen Anfängen hat sich gerade das politische Umfeld stark verändert. Mit 34,8 Prozent wurde die AfD bei der Landtagswahl 2024 in Bad Saarow stärkste Partei....

---

**Aus Protest gegen „Völkermord und Apartheid“** Mehr als 1700 Filmschaffende boykottieren israelische Institutionen

**Ist die Welt noch zu retten?** Eine Bilanz des 82. Filmfests Venedig

---